

Umbaupläne für den Gartenplatz – Lebhaftige Diskussion auf Bürgerversammlung

[04.11.2009]

Wer hält den Gartenplatz sauber? Was passiert, wenn die Wasserspiele defekt sind? Kümmert sich der Bezirk um neue Pflanzen? Und wie sieht es mit der Sicherheit und der Beleuchtung aus? Solche und noch viel mehr Fragen diskutierten interessierte Bewohner an diesem Dienstagabend im Gemeindezentrum der St-Sebastian-Gemeinde im Brunnenviertel lebhaft mit den Landschaftsarchitekten sowie Vertretern des Beteiligungsverfahrens und des Bezirks. Insgesamt reagierten die rund 40 Zuhörer trotz einzelner Bedenken sehr positiv auf die geplanten Baumaßnahmen.

In Sachen Pflege und Instandhaltung verwies der Baustadtrat von Mitte, Ephraim Gothe, auf die angespannte Finanzlage des Bezirks. Allerdings seien solche Hinweise aus der Bevölkerung wichtig, um entsprechende Maßnahmen in den Grünanlagen in Mitte auf Bezirksebene durchsetzen zu können, sagte er.

Zunächst stellte aber Regine Lechner von Lechner Landschaftsarchitekten den Vorentwurf der Planung vor. Der Gartenplatz soll bis 2011 in drei Abschnitten neu gestaltet werden. Allerdings ist erst bei zwei der drei Bauabschnitten die Planung bislang gesichert. Entlang der Straße Am Gartenplatz wird demnach auch in Zukunft der Spielbereich sein, unterteilt in Angebote für Kinder und auch ältere Jugendliche. Die Bauarbeiten für die Spielplätze sollen spätestens im Sommer 2010 beginnen. Statt eines Bolzplatzes – der bisherige ist stark sanierungsbedürftig und kann deshalb nicht erhalten bleiben – soll möglicherweise ein Basketballfeld entstehen. Hintergrund sei die Lärmschutzverordnung, begründeten die Planer und Herr Eichhorst, vom Straßen- und Grünflächenamt Mitte (SGA) die Entscheidung. Demnach dürfe ein Fußballfeld in dieser Lage nur eine Stunde am Tag benutzt werden, da es zu nah an den Wohnungen liege. Kopfschütteln bei den Zuhörern. Eichhorst schränkte ein, dass hier noch Klärungsbedarf bestehe und die letzte Entscheidung noch nicht getroffen sei.

Von Wasserspielen und Basketballfeldern

In einem zweiten Bauabschnitt sollen außerdem die Grünflächen neu gestaltet werden. Hauptanliegen dabei ist es, den kleinen Park rund um die St-Sebastian-Kirche freiräumiger zu gestalten. Rund ein Drittel der Bäume auf dem gesamten Gartenplatz sollen gefällt werden. Der Bereich zwischen Kirche und den Senioreneinrichtungen werden entsprechend den Bedürfnissen älterer Menschen angelegt, hieß es. So soll darauf geachtet werden, dass die Wege auch mit Gehhilfen oder mit einem Rollstuhl gut befahrbar sind.

Außerdem ist vorgesehen, an der Nord- und Südseite jeweils Wasserspiele zu installieren, um den Park attraktiver zu machen. Unklar blieb am Donnerstag allerdings, wie diese Anlagen gegen Beschädigungen gesichert werden können. Schließlich sollen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf der Gartenstraße und Ackerstraße einen Übergang zum Park erleichtern. Vor allem die Anbindung an den neuen Park am Nordbahnhof auf der anderen Seite der Gartenstraße sei hier wichtig, hieß es.

Der Entwurf der Landschaftsarchitekten wurde maßgeblich von den Wünschen der Bewohner beeinflusst. In den vergangenen Monaten waren zahlreiche Bewohner im

Brunnenviertel in mehr als 20 Workshops an den Einrichtungen im Kiez wie Schulen und Kitas sowie durch zahlreiche Interviews zu ihren Wünschen befragt worden. Die zahlreichen Ideen reichten von der Neuanlage des Spielplatzes über die Schaffung attraktiver Ruheräume bis hin zur offenen Gestaltung des Kirchvorplatzes. Diese Gedanken wurden auf einer Planungswerkstatt mit den Bürgern diskutiert und bildeten schließlich die Grundlage des jetzt präsentierten Vorentwurfes.

Die Sanierung des Gartenplatzes ist ein QF4-Projekt des Quartiersmanagements Brunnenviertel-Ackerstraße im Rahmen des Programms Soziale Stadt. Dabei fließen rund 700 000 Euro in den kommenden zwei Jahren in das Brunnenviertel.